



Auslandssemester-Erfahrungsbericht
Auslandssemester im Wintersemester 2021/22
Purdue University
610 Purdue Mall
West Lafayette, Indiana 47907
Vereinigte Staaten von Amerika



Einverständniserklärung Veröffentlichung: Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Einverständniserklärung Bilderpool: Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als UrheberIn (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).

Einleitung

Ich studiere Tourismus-Management und habe mein 5. Semester im Wintersemester 2021/22 an der Purdue University in West Lafayette im US-Bundesstaat Indiana verbracht. Nach ausführlicher Recherche der Partneruniversitäten, habe ich mich für die Purdue University beworben und unendlich gefreut, dass ich einen Platz für meine Erst Wahl erhalten habe. Ich kann nur empfehlen, sich so früh wie möglich über die Partneruniversitäten zu informieren und sich beim International Office zu informieren. Im Folgenden möchte ich nähere Einblicke in das Leben und Studium vor Ort zeigen. Ich werde auch auf die Situation in Bezug auf die Corona Pandemie eingehen und ein persönliches Fazit zu meinem Auslandssemester ziehen. Am Ende des Berichts werden auch ein paar Fotos zu sehen sein, um noch mehr Einblicke in mein Semester an der Purdue University geben zu können.

Tipps zu Vorbereitungen

Anreise

West Lafayette liegt zwischen den Städten Chicago und Indianapolis, die beide per Flug gut zu erreichen sind. Ich persönlich bin am 08. August mit Lufthansa von München nach Chicago geflogen und habe vor dem Semesterstart noch ein paar Tage in Chicago verbracht. Es empfiehlt sich, den Flug so früh wie möglich zu buchen, da die Preise schnell steigen. Ich habe für meinen Flug ca. 900€ gezahlt, wobei ich von Anfang an noch einen zweiten Koffer dazugebucht habe.

Von Chicago gibt es dann mehrere Möglichkeiten nach West Lafayette zu kommen. Die einfachste und direkteste Verbindung sind die Shuttles „Lafayette Limo“ oder „Reindeer Shuttle“, die auch auf der Website der Purdue University verlinkt sind. Man kann die Shuttles im Voraus buchen und es sind zwei Gepäckstücke inkludiert. Sie fahren vom Flughafen in Chicago ab und fahren direkt zum Campus der Purdue University. Eine Einzelfahrt mit den Shuttles kostet 55\$. Andere Möglichkeiten zum Campus zu kommen, sind Greyhound oder FlixBus, die von Downtown Chicago abfahren und nach Lafayette fahren. FlixBus ist in den USA noch relativ neu, weshalb es da auch sehr gute Angebote gibt.

Gepäck

Wie schon erwähnt, habe ich schon von Anfang an einen zweiten Koffer dazugebucht, wofür ich 80€ pro Flug gezahlt habe. Da ich in Indiana sowohl den Hochsommer als auch den Winter miterlebt habe, musste ich für beide Jahreszeiten packen, weshalb sich der zweite Koffer definitiv gelohnt hat. Viele andere Austauschstudenten, die ich kennengelernt habe, hatten zum Ende des Semesters Schwierigkeiten mit dem Gepäck und mussten Gebühren für Übergewicht zahlen.

Finanzen

Auch wenn ich an der Purdue University keine Studiengebühren zahlen musste, bringt ein Auslandssemester in den USA so einige Ausgaben mit sich. Die Lebenshaltungskosten in den USA sind sehr hoch und auch verschiedene Aktivitäten am Campus oder Reisen während des Semesters hatten ihren Preis. Ich wusste noch vor Beginn meines Studiums, dass ich unbedingt ein Auslandssemester in den USA machen wollen würde, weshalb ich schon lange für diesen Traum

gespart habe. Außerdem haben mir auch meine Eltern geholfen, diesen Traum zu verwirklichen. Ich habe mich auch für das Promos-Stipendium der HM beworben, was ich erfreulicherweise erhalten habe. Hierfür habe ich einen Zuschuss von 1400€ bekommen, was mir die Finanzierung meines Aufenthalts auf jeden Fall erleichtert hat. Ich habe mich im Vorfeld über verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten informiert und ich empfehle, die Informationsveranstaltungen des International Office zu besuchen, da dort einige wertvolle Tipps gegeben werden. Um in den USA keinen Auslandseinsatz für meine Kreditkarte zahlen zu müssen, habe ich die Kreditkarte von der Barclay Bank beantragt. Allerdings kann ich diese Karte nicht empfehlen, da ich einige Probleme mit der Karte hatte. Ich habe mir zusätzlich noch eine amerikanische Kreditkarte bei der Purdue Federal Credit Union beantragt. Als Student der Purdue University kann man kostenlos ein Konto eröffnen, was sehr unkompliziert war. Die Ansprechpartner der Bank waren alle sehr nett und hilfsbereit und ich finde, dass es von Vorteil war, ein amerikanisches Bankkonto zu haben, da ich mir so oft Gebühren sparen konnte und zum Beispiel die Mietzahlungen so unkomplizierter waren. Am Ende des Semesters kann man das Konto dann auch ohne Probleme auflösen.

Versicherung

Alle Austauschstudenten an der Purdue University müssen einen Nachweis über eine Versicherung vorweisen. Purdue empfiehlt hier auch eine eigene Versicherung, allerdings konnte ich hier über die Familienversicherung (Würzburger Versicherung) zu Hause eine bessere Reise- und Auslandsrankenversicherung abschließen. Ich habe einige Wochen vor Semesterbeginn eine Email von Purdue bekommen, in der erklärt wurde, welche Bedingungen meine Versicherung erfüllen sollte. Ich habe dann den Nachweis meiner Versicherung auf einem online Portal hochgeladen und ein Waiver für die Versicherung bekommen. Sämtliche Arztkosten musste ich vor Ort zwar erstmal selbst zahlen, konnte dann aber die Rechnung bei meiner Versicherung einreichen, um die Kosten erstattet zu bekommen. Für mein Zimmer musste ich eine Haftpflichtversicherung abschließen. Dies konnte ich über ResidentInsure machen und hat 22\$ im Monat gekostet.

Visum und Bewerbung

Im Onlineportal von Purdue musste man einige Dinge wie Reisepass, Kurswahl, Notenblatt, finanzielle Nachweise und einen Sprachtest hochladen. Hierfür wird ein TOEFL Test vorausgesetzt. Nachdem man dann offiziell angenommen wird, erhält man seine offiziellen Zugangsdaten zu myPurdue. Man wird von einer Betreuerin des International Office kontaktiert und erhält ausführliche Informationen zu Dingen wie Visum, Fristen und anderen wichtigen Dingen. Außerdem bekommt man dann das DS2019 Zertifikat von Purdue zugeschickt, dass man zur Visumsbeantragung benötigt. Ich empfehle es sehr, frühzeitig mit der Visumsbeantragung zu beginnen. Um das Visum beantragen zu können, muss man online das DS160 beantragen, die Visumsbearbeitungsgebühr von 160\$ und die SEVIS-Verwaltungsgebühr von 220\$ bezahlen, sodass man dann anschließend den Termin in der Botschaft vereinbaren kann. Aufgrund der Pandemie gab es keine verfügbaren Termine in der Botschaft, sodass ich letztendlich nur

über einen Notfalltermin einen Termin vereinbaren konnte. Ich würde aber jedem raten, so früh wie möglich mit dem Visumsprozess zu starten, um unnötigen Stress zu vermeiden.

Wohnungssuche

Bis Mai 2021 musste ich mich entscheiden, ob ich on oder off Campus leben möchte. Ich habe mich für off Campus entschieden, da mir meine Privatsphäre doch sehr wichtig ist und ich mein eigenes Zimmer haben wollte. Außerdem koche ich auch gerne und wollte daher eine Küche haben, was in den Dorms auf dem Campus eher selten der Fall ist. Für off Campus Housing gibt es die Facebook Gruppe „Purdue University Housing, Rooms, Apartments, Sublets“, wo viele Angebote von Studenten veröffentlicht werden. Außerdem gibt es auf der Website von Purdue auch Informationen zu off Campus Möglichkeiten. Ich habe mich für ein Zimmer in einer 4er WG im Apartment-Complex „Aspire at Discovery Park“ entschieden. Es gibt einige Apartmentanlagen in der Nähe des Campus, die verschiedene Apartmentgrößen im Angebot haben. In Aspire habe ich mir die Wohnung mit zwei Inderinnen und einer Amerikanerin geteilt. Küche und Wohnzimmer haben wir uns zu viert geteilt und da wir zwei Badezimmer in der Wohnung hatten, musste ich mir meins nur mit der Amerikanerin teilen. Das Apartment war sehr modern und mit neuester Smart-Home Technologie ausgestattet. In der Anlage gab es auch ein Fitness Studio, öffentliche Study Spaces und eine Rezeption, an die man sich bei jeder Angelegenheit wenden konnte. Die monatliche Miete betrug 804\$, allerdings war das Preis-Leistungs-Verhältnis sehr gut. Ich habe viele andere Austauschstudenten kennengelernt, die vielleicht etwas weniger gezahlt haben, dafür aber sehr unzufrieden mit ihrer Wohnsituation waren. Von der Lage her, hätte Aspire für mich auch nicht besser liegen können. Ich bin zu den Gebäuden, in denen ich Unterricht hatte, 8 bzw. 15 Minuten gelaufen. Zwar musste ich mit Aspire einen Mietvertrag für das gesamte Schuljahr unterschreiben, allerdings konnte man den Vertrag auch an jemanden anderen übertragen, wenn man sich selbst um einen Nachfolger gekümmert hat. Ich habe kurz nach Semesterbeginn mein Zimmer in der oben genannten Facebook Gruppe veröffentlicht und so schnell eine Nachfolgerin für mein Zimmer gefunden. Zwar ist die Miete nicht ganz billig, allerdings kann ich Aspire wirklich sehr empfehlen.

Information zur Stadt und Kultur

West Lafayette liegt im Bundesstaat Indiana zwischen Chicago und Indianapolis. West Lafayette und Lafayette werden von dem Fluss Wabash getrennt. Neben der Indiana University ist die Purdue University mit ca. 41.500 Studenten die größte Universität in Indiana. West Lafayette besteht in erster Linie aus dem Campus und dem Studentenleben. In Lafayette wohnen dann Familien, Dozenten und Menschen, die auf dem Campus arbeiten. Der Bundesstaat Indiana liegt im Midwest der USA und ist bekannt für seine Maisfelder. Viele Amerikaner aus Indiana haben deutsche Wurzeln. Fast jede Kleinstadt in Indiana veranstaltet ein jährliches „German Fest“ und ich habe viele Menschen mit typisch deutschen Nachnamen kennengelernt. Ansonsten sind die meisten Menschen im Mittleren Westen sehr amerikanisch und patriotisch. Die Purdue University unterstützt es auch sehr, internationalen Studenten, die amerikanische Kultur näher zu bringen. Es gibt ein Programm für Austauschstudenten, bei dem man

eine amerikanische Gastfamilie zugeteilt bekommt. Meine Gastfamilie hat mich zum Beispiel zu Thanksgiving eingeladen und mir einige amerikanische Traditionen gezeigt. Es gibt außerdem auch einen Club, der Passport heißt. Hier bekommen Austauschstudenten einen oder mehrere amerikanische Studenten zugeteilt. Ich habe mich mit meinen Partnern einige Male getroffen und verschiedene Ausflüge unternommen.

Wetter

Der Sommer in Indiana ist wirklich sehr warm. Tagsüber hatte es oft mindestens 35° Celsius, wobei es auch oft im Sommer abends sehr stark geregnet hat. Der Regen in Indiana hat auch nochmal andere Dimensionen als der in Deutschland. Wenn es in Indiana regnet, dann regnet es extrem stark und selbst mit Regenschirm oder Regenjacke wird man komplett nass. In diesem Jahr hatte es noch bis Ende Oktober relativ warme Temperaturen, auch wenn nicht mehr ganz so warm wie im Hochsommer. Anfang November fing es dann an deutlich kälter zu werden und es ist dann auch relativ schnell sehr kalt geworden. Der November und Dezember waren relativ nass und grau und es hatte meist Temperaturen zwischen 0° und 5° Celsius.

Ausflugsziele

Es bietet sich natürlich an, Indianapolis und Chicago zu besuchen. Indianapolis ist ca. eine Stunde von West Lafayette entfernt und ist für einen Tagesausflug zu empfehlen. Ich bin oft für kurze Wochenendtrips nach Chicago gefahren. Hier kann ich FlixBus empfehlen, da man hier echt gute Angebote finden kann. Von Chicago oder Indianapolis kann man natürlich auch einen Flug nehmen und weitere Reiseziele in den USA besuchen. Im Laufe des Semesters war ich zum Beispiel in L.A., New Orleans und Tampa.

Vor Ort

Telefon/Internet

Ich habe den 3 months plan von Mint Mobile abgeschlossen, bei dem man 10GB mobile Daten und eine unbegrenzte Anzahl an Telefonaten und SMS pro Monat hat. Dieser Plan hat 60\$ gekostet und nach den drei Monaten habe ich dann nochmal entsprechend aufgestockt. Ich war mit diesem Paket sehr zufrieden. Ich hatte überall guten Empfang und Internet und die meisten anderen Austauschstudenten, die ich kennengelernt habe, hatten den selben Vertrag.

Sport-/Freizeitmöglichkeiten

Der Campus ist wirklich sehr groß und man findet echt alles auf dem Campus. Es gibt unzählige Restaurants, Cafés und Dining Halls, ein sehr modernes und großes Fitnessstudio, ein eigenes Hotel, einen Flughafen, ein Football Stadion, eine Basketball Arena und noch vieles mehr. Der Purdue Campus ist ein typisch amerikanischer Campus. Überall sieht man Fraternities und Sororities und der Campus der Purdue University gleicht denen, die man aus Hollywood Filmen kennt. Als Student hat man freien Zugang zum COREC, dem Fitness Studio auf dem Campus. Das Fitness Studio ist bestens ausgestattet und geht sogar über mehrere Stockwerke. Es gibt mehrere Cardio- und Kraftbereiche, mehrere

Schwimmbäder, Kletterwände, Volleyball- und Basketballhallen und noch vieles mehr. Es gibt auch eine Vielzahl an Kursen. Da die Kurstrainer externe Trainer sind, kosten diese extra. Hierfür gibt es entweder einen Tagespass von 5\$ oder einen Semesterpass für 60\$. Ich habe den Semesterpass gekauft und bin fast täglich in Yoga, Pilates oder Barre Kurse gegangen. Über die App des COREC konnte man sich im Vorfeld für die Kurse anmelden.

Es gibt auch zahlreiche Clubs, die die verschiedensten Interessen vertreten und denen man beitreten kann. Im Rahmen der Einführungswoche wurden uns die verschiedensten Clubs vorgestellt. Es gibt über 900 verschiedene Clubs und das Angebot hat mich fast schon ein bisschen überfordert. Am Ende bin ich dem PCMA Club, einem Event Planning Kurs, beigetreten. Wir hatten wöchentliche Meetings und haben verschiedene Events im Laufe des Semesters geplant. Das Hauptprojekt war die Elegant Bridal Expo 2022, eine Hochzeitsmesse, die aber erst im Sommersemester 2022 stattfindet, sodass ich diese leider nicht miterleben konnte. Immerhin konnte ich an den ganzen Vorbereitungen mitwirken, was mir auch unglaublich viel Spaß gemacht hat und über den Club konnte ich auch viele Freunde finden. Ich empfehle es sehr, mindestens einem Club beizutreten, da man so schnell viele Freunde finden kann.

An den Wochenenden finden oft Football oder Basketball Spiele statt. Auch hier kann ich es sehr ans Herz legen, mindestens eines der Spiele zu besuchen. Es ist wirklich etwas ganz Besonderes zu erleben, wie stolz die Amerikaner auf ihre Uni sind und die Stimmung bei den Spielen ist wirklich sehr besonders.

Verkehrsanbindung

Als Student kann man mit dem Bus kostenlos auf dem Campus und in Lafayette fahren. Leider ist der Bus ein bisschen unzuverlässig und eine Fahrt mit dem Bus dauert auch sehr lang. Auf dem Campus bin ich gerne zu Fuß gelaufen, da sich viele Strecken dort auch von selbst laufen. Ansonsten ist auch über eine gute Möglichkeit, von A nach B zu kommen, da die Preise für Uber in den USA sehr günstig sind.

Einkaufsmöglichkeiten

Die Entfernungen in den USA sollte man nicht unterschätzen. Vieles ist gut mit dem Auto zu erreichen, dafür aber eher schlechter zu Fuß. Generell laufe ich zwar gerne zu Fuß, beim Einkaufen war die Entfernung aber dennoch ein Problem. Die Supermärkte in West Lafayette liegen sehr weit entfernt vom Campus, sodass man ein Auto zum Einkaufen braucht. Ich habe die Lieferservice von Instacart und Walmart für mich entdeckt. Instacart ist eine Plattform, die mehrere Supermärkte, wie Aldi, Target oder Fresh Thyme im Angebot hat. Auch Walmart hat einen eigenen Lieferservice und hier hatte ich einen ganzen Probemonat, in dem ich Einkäufe ohne zusätzliche Liefergebühren bestellen konnte. Mir hat es das Einkaufen sehr erleichtert, da mir die Einkäufe bis vor meine Tür geliefert wurden. Man konnte auch mit dem Lieferservice per Chat direkt kommunizieren, falls ein Produkt nicht erhältlich war, oder falls man etwas zu seinem Einkauf hinzufügen wollte. Lebensmittelpreise in den USA sind aber leider deutlich höher als in Deutschland und gerade, wenn man sich gesund ernähren möchte, sollte einem

bewusst sein, dass das Einkaufen eine teure Angelegenheit ist. Ich habe für meine wöchentlichen Lebensmitteleinkäufe ca. 80\$ bezahlt.

Informationen zur Hochschule

Semesterzeiten und Orientation Days

Das Wintersemester ging vom 23. August bis zum 22. Dezember. Die Orientation Days, die an der Purdue University Boiler Gold Rush (BGR) genannt werden, gingen vom 17.– 21. August. Die Teilnahme an BGR kostet 320\$, kann ich aber sehr empfehlen, da man viele andere Studenten kennenlernt. Ich habe während dieser Zeit viele meiner Freunde kennengelernt, die dort zu meinen besten Freunden geworden sind. Man lernt vieles über Purdue und typische Purdue Traditionen. Meine Gruppe bestand aus anderen internationalen Studenten, sodass das Programm für uns auch etwas anders war als für die Freshmen. Uns wurde während den Orientation Days vieles zum Studium oder Leben in den USA, einige Informationen zu unserem Visum oder andere wichtige Dinge erklärt. Während dieser Woche hatten wir auch die Möglichkeit die verschiedenen Dining Halls auf dem Campus kennenzulernen. Eröffnet wurden die Orientation Days mit einer großen Zeremonie im Football Stadion. Der Präsident der Universität und viele andere wichtige Persönlichkeiten haben Reden gehalten, es gab einen Auftritt der Marching Band und am Ende gab es ein großes Feuerwerk. Auch die Abschluss-Zeremonie fand im Football Stadion statt. Bei dem Abschluss Event hatte auch ein Comedian (The Dating Doctor) einen Auftritt und am Ende gab es nochmal ein großes Feuerwerk. Insgesamt haben über 8000 Studenten an den Orientation Days teilgenommen.

Hilfestellung bei Kurswahl

Ich hatte einen Academic Advisor, die mich schon im April kontaktiert hatte, um mit mir über meine Kurswahl zu sprechen. Sie war sehr professionell und wirklich sehr bemüht, mir all meine Kurswünsche zu ermöglichen. Es war nicht einfach Module, die den Modulen des 5. Semesters an der HM entsprachen zu finden, da auch die Purdue einige Vorgaben hatte und man als Austauschstudent nicht so einfach jeden Kurs belegen kann. Ich kann aber auch hier nur empfehlen, sich rechtzeitig zu informieren und bei vielen Dingen lieber einmal mehr nachzufragen. Es ist empfehlenswert auch mit dem International Office in München in Kontakt zu stehen, da die Ansprechpartner dort auch immer sehr hilfsbereit sind. Meinen Stundenplan hatte ich auch schon einige Wochen vor Semesterbeginn und meine im Vorfeld gewählten Kurse haben mir auch alle gut gefallen, sodass ich nichts mehr ändern musste.

Besuchte Kurse und deren Inhalt

Global Culture and Tourism Geography

Dieser Kurs war mein absoluter Lieblingskurs! Hier haben wir alles Mögliche über verschiedene Länder und Kulturen und welchen Einfluss der Tourismus auf diese Destinationen nimmt, gelernt. Dieser Kurs bestand aus ca. 45 Teilnehmern und war sehr interaktiv. Pro mündliche Mitarbeit verteilte der Professor „Tickets“, die man am Ende des Semesters in Punkte einlösen musste. Außerdem gab zahlreiche

Projekte, die man über das Semester bearbeiten musste. Neben wöchentlichen Quizzes gab es im Laufe des Semesters 3 Tests. Ansonsten mussten wir noch drei kulturelle Events besuchen und einen Bericht darüber schreiben und ein Interview mit einer Person aus einem anderen Land führen. Im Rahmen der Projekte war ich auf dem Global Fest in West Lafayette. Das Event bestand aus Musikshows, Künstler- und Essensständen, die verschiedene Länder repräsentieren sollten. Außerdem war ich auf einem Football-Spiel und sogar bei einem Meditationskurs, um mit anderen Kulturen in Berührung zu kommen. Ein weiterer großer Bestandteil dieser Vorlesung waren die Länderpräsentationen. Man sollte in dreier Teams eine 40-minütige Präsentation über ein anderes Land halten. Wir hatten auch viele Gastvorträge, zum Beispiel über Weintourismus, Abenteuerismus, Reisebloggen, Destinationsmanagement und viele mehr.

Festivals and Special Events

Auch dieser Kurs hat mir sehr gut gefallen. Ich hatte hier den selben Professor und der Aufbau der Vorlesung und der einzelnen Projekte war ähnlich. Auch hier mussten wir Events besuchen, Interviews führen und wöchentliche Quizzes machen. Im Rahmen der Projekte habe ich eine große Präsentation über die Aloha Festivals auf Hawaii gehalten und das Vegandale Festival in Chicago besucht. Das Fach war auch inhaltlich super interessant und ich habe mich auf jede Vorlesung gefreut. Wir haben vieles über Festivals, Meetings und Events gelernt. Hier waren wir nur 16 Studenten, sodass der Kontakt zu Kommilitonen und zum Dozenten sehr viel persönlicher war.

Leadership, Organization, and Management in the Hospitality and Tourism Industry

In diesem Kurs drehte sich alles um den Aufbau und das Managen eines touristischen Unternehmens. Hier waren wir ca. 42 Studenten. Im Großen und Ganzen ging es darum, dass wir selbst in die Rolle eines Managers schlüpfen und Dinge aus der Perspektive eines Managers lösen. Hier war es auch sehr wichtig, das Buch zur Vorlesung parallel mitzulesen, da die Vorlesungen auf den einzelnen Kapiteln basierten. Auch in diesem Kurs gab es viele interaktive Projekte, bei denen wir unser Wissen als Führungskraft unter Beweis stellen sollten, um Managementprobleme lösen zu können und einen Unternehmensaufbau bewältigen zu können. Der Austausch zu Kommilitonen war hier sehr groß, da es einige Gruppenprojekte gab. Neben den Gruppenprojekten gab es auch hier wöchentliche Quizzes, 3 große Case Studies, und einen Final Exam.

Tourism Marketing

Dieser Kurs war ganz in Ordnung, aber leider haben die Professoren die Vorlesungen nicht so ganz spannend gestaltet. Im Laufe des Semesters hatten wir Gruppenprojekte, in denen wir verschiedene Marketingstrategien für eine Shopping Mall in West Lafayette entwickeln sollen. Außerdem mussten wir eine Gruppenpräsentation über neue Entwicklungen in der Tourismus Branche halten. Auch hier hatten wir wöchentliche Quizzes und ein Twitter Assignment, wo wir nach jeder Stunde twittern sollen, was wir in der Vorlesung gelernt haben. Außerdem gab es 2 Tests im Laufe des Semesters, die das Wissen von mehreren Kapiteln umfassten.

Essentials of Nutrition

Diesen Kurs habe ich freiwillig gewählt und wird mir an der HM nicht angerechnet. Dieser Kurs war etwas anders aufgebaut als meine anderen Kurse. Hier waren wir 90 Studenten und im Laufe der Woche sollten wir uns die Inhalte selbst erarbeiten. Jeden Freitag haben wir uns dann zu einer Präsenzvorlesung getroffen, in der der Professor nochmal die wichtigsten Dinge wiederholt hat. Das Material wurde uns in Form von Videos, Skripten und dem Textbuch zur Verfügung gestellt. Um den Austausch zwischen den Studenten zu fördern, sollen wir jede Woche auf einer separaten Plattform eine Frage zum aktuellen Stoff posten und zwei Fragen unserer Kommilitonen beantworten.

Corona

Die Lage der Pandemie ist in den USA deutlich entspannter als in Deutschland. Anfangs herrschte allerdings noch ein Travel Ban für Schengen Länder, was bedeutet hat, dass man eine spezielle Einreiseerlaubnis (NIE) gebraucht hat. Der Alltag wird in den USA aber deutlich weniger stark von der Pandemie dominiert. Im Unterricht mussten wir Masken tragen und auch in sämtlichen anderen Innenräumen auf dem Campus herrschte Maskenpflicht. Außerhalb des Campus waren die Regeln weniger streng, so musste man zum Beispiel nicht mal in Supermärkten Masken tragen. Eine Corona Impfung war nicht verpflichtend, dennoch hat Purdue den Studenten die Impfung sehr ans Herz gelegt und hatte eine eigene Impfkampagne. Auf dem Campus konnte man sich kostenlos impfen und testen lassen und so konnte ich dort meine Booster Impfung erhalten. In Indiana hat man eigentlich nie einen Impfnachweis gebraucht, allerdings weiß ich, dass dies in anderen Bundesstaaten anders geregelt ist. Die Vorlesungen fanden fast alle in Präsenz statt und die Purdue University ist in den USA dafür bekannt, sehr gute Covid Maßnahmen und ein ausgezeichnetes Hygienekonzept zu haben.

Fazit

Ich kann auf jeden Fall sagen, dass mein Auslandssemester das Highlight meines bisherigen Studiums war. Durch die wöchentlichen Deadlines und Projekte ist der Unterricht zwar deutlich zeitaufwändiger, dafür hat man am Ende des Semesters keine stressige Prüfungsphase. Ich habe das Gefühl, während meines Auslandssemesters deutlich mehr gelernt zu haben, da ich das Gelernte immer gleich praktisch anwenden konnte. Der Unterricht und die Projekte haben mir alle sehr viel Spaß gemacht und auch der persönliche Kontakt zu den Dozenten hat das Lernen sehr angenehm gemacht. Durch die kleineren Kursgrößen und die verschiedenen Clubs, konnte ich auch sehr viele Freunde aus der ganzen Welt finden. Während eines Auslandssemesters lernt man nicht nur akademisch sehr viel, sondern es bringt einem auch viel für die persönliche Entwicklung. Ich bin sehr viel selbstständiger geworden, da ich mich um viele Dinge selbst kümmern musste und die ein oder andere Herausforderung selbst meistern musste. Außerdem habe ich durch die Zeit in den USA auch vieles an Deutschland zu schätzen gelernt. Gerade was Lebensmittelpreise oder Nachhaltigkeit angeht, lernt man das Leben in Deutschland mehr zu schätzen.

Tipps

Ich hatte an der Purdue University eine wundervolle Zeit und kann nur jedem empfehlen, sein Auslandssemester an der Purdue University zu machen. Ich würde mich von der Location des Mittleren Westens nicht abschrecken lassen, da es an der Purdue University wirklich an nichts fehlt. Der Campus ist ein klassisch amerikanischer Campus, genauso wie man ihn aus Hollywood Filmen kennt und das Campus Leben ist wirklich einmalig! Ich kann jedem empfehlen, sich rechtzeitig mit dem Thema Auslandssemester zu beschäftigen. Eine gute Vorbereitung ist die Basis für ein erfolgreiches Auslandssemester, denn es gibt viele kleine Details und Fristen, die man beachten muss. Man sollte beachten, dass man für den Bundesstaat Indiana einige Impfungen benötigt, um die man sich rechtzeitig kümmern sollte. Für fast alle Kurse benötigt man ein Textbuch. Hier kann ich empfehlen, sich bei Kommilitonen zu informieren, wo man Bücher günstig herbekommen kann. Ich habe mir einige E-Books für das Semester online ausgeliehen und habe hierfür sehr viel weniger gezahlt, als wenn ich mir jedes Buch gekauft hätte.

Zukünftige Austauschstudenten können sich bei Fragen oder für zusätzliche Tipps auch gerne jederzeit an mich wenden! Hier einfach beim International Office nach meinen Kontaktdaten fragen. Ich kann mich nur nochmal wiederholen, dass ich ein Auslandssemester an der Purdue University sehr empfehlen kann!



The Bean, Chicago



Chicago Theater



Skyline Chicago



Purdue Campus



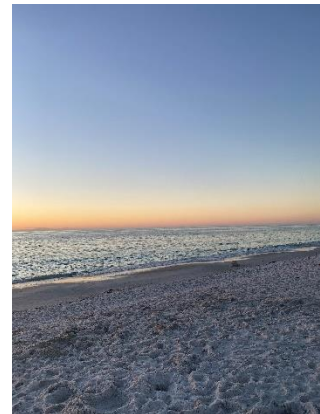
Marriott Hall



Football Spiel



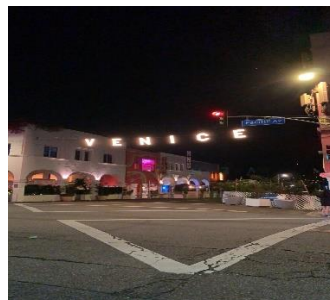
Aspire



Strand in Tampa



New Orleans



Venice Beach, L.A.